

## 2.

**Ueber Verdauung und Resorption im Dickdarm des Menschen.****Verwahrung**

von Dr. Ferd. Aug. Falck, z. Z. in Kiel.

Herr Dr. Max Marckwald publicirte kürzlich unter dem oben angeführten Titel in diesem Archiv (Bd. LXIV. S. 505 — 539) eine Abhandlung, in der mich folgender Abschnitt<sup>1)</sup> zu dieser Abwehr veranlasst.

„Falck's<sup>2)</sup> Resultate der rückläufigen Durchgängigkeit der Ileocöcalklappe an Hunden sind, als an Leichenexperimenten gewonnen, nicht beweisend. Seiner Ansicht über die Function der Klappe widerspricht schon die Gestalt derselben.“

Jeder, der vorstehende Sätze liest und meine Arbeit nicht kennt, wird annehmen, dass Marckwald hier ein allerdings kurzes, aber zutreffendes kritisirendes Referat über die Untersuchungen; welche ich in Bezug auf die Ileocöcalklappe des Hundedarms angestellt habe, gebe. Und doch ist dies nicht der Fall. Wer sich die Mühe nimmt, meine Publicationen über diesen Gegenstand<sup>3)</sup> zu lesen, wird zu der Ueberzeugung kommen, dass Marckwald nicht nur kein wahrheitsgetreues Referat meiner Untersuchungen giebt, sondern auch, dass er offenbar meine Arbeiten, über die er sich ein so vernichtendes Urtheil erlaubt, gar nicht gelesen hat.

Wenn ich auch gleichsam als Vorstudie rein anatomische Untersuchungen an ausgeschnittenen Hundedärmen ausführte und somit wohl „Leichenexperimente“ anstelle, so sind doch meine Hauptuntersuchungen über die rückläufige Durchgängigkeit der Ileocöcalklappe des Hundes an lebenden, resp. curarierten Thieren angestellt. Ein Hund bekam in Folge des Experiments epileptische Anfälle, von denen Spuren sich noch am 5. Tage zeigten. Andere Thiere wurden mit Curare Injizirt und während der Dauer der Untersuchung die Respiration künstlich unterhalten, so dass die Herzthätigkeit ungestört blieb, in Folge dessen angeschnittene Arterien spritzten etc. Niemand wird solche Thiere für Leichen ausgeben.

Dass meine Ansicht über die Function der Bauhin'schen Klappe des Hundes, trotzdem ihr nach Marckwald schon die Gestalt der Klappe widerspricht, dennoch richtig ist, beweisen wohl zur Genüge ausser meinen Versuchen noch die jüngst auf Mosler's Veranlassung von Dammann<sup>4)</sup> ausgeführten Untersuchungen.

<sup>1)</sup> S. 536.

<sup>2)</sup> F. A. Falck, Beitrag zur Physiologie des Wassers. Zeitschrift für Biologie. Bd. IX.

<sup>3)</sup> Zweiter Beitrag zur Physiologie des Wassers. Zeitschrift f. Biol. 1873. IX. S. 185 — 219. — Historischer Beitrag z. d. Versuchen über d. Einführung grösserer Wassermengen in d. Darmkanal d. Menschen u. d. Thiere. Deutsches Archiv f. klinische Med. 1875. XVI. S. 103 — 107.

<sup>4)</sup> Versuche über Einführung grösserer Wassermengen in den Darmkanal der Haustiere. Deutsche Zeitschr. f. Thiermedicin. I. 1875. S. 40 — 49.